

Ein Maibaum kriegt die Kurve nicht

Beim Transport aus dem Wald zum Dorfplatz wird dem Maibaum der Spritzigen Maibaumfreunde e.V. Wüstenrot ein Pfofen zum Verhängnis. Der Morgen des 30. April 2022 begann für die Spritzigen Maibaumfreunde Wüstenrot vielversprechend. In der Bäckerei Trunk stärkte sich morgens um 7 Uhr ein Teil des Maibaumteams mit einem Brezelfrühstück. Optimistisch brachen die Männer, angeführt vom Vereinsvorsitzenden Andreas Bopp und Veranstalterorganisator Wilfried Schoch, nach dem Frühstück in den Privatwald von Maibaumfreund Eberhard Wengert auf, um ihren 29 Meter langen



Maibaum mit Forst-Lkw und Drehkranzlafette im Schrittempo zum Dorfplatz zu manövrieren. "Unsere Maibaumfichte hat Eberhard Wengert ausgesucht und wir haben den Baum am letzten Samstag gefällt", berichtet Schoch. Gleich nach dem Fällen hätten 15 Maibaumfreunde mit Schälseisen fast den ganzen Stamm von der Rinde befreit. Nur

die unteren fünf Meter blieben vom "Räppeln" verschont. "Wir haben den Verein 2004 gegründet und dann 2005 unseren ersten Maibaum gestellt", erzählt Wilfried Schoch. Die Spritzigen Maibaumfreunde setzten damit die Tradition der Wüstenroter Feuerwehr fort, die von 1984 bis 2005 die Maibäume gestellt hätten. Auf einem Waldweg zwischen Wüstenrot und Altfürstehütte bereitet Thomas Noller, Maibaumfreund und Forstunternehmer mit Gerhard Dörfle den Maibaum für den Transport in die Ortsmitte vor. Einige Meter unterhalb der grünen Spitze ruht der Stamm bereits auf dem Dreh-

kranz des Lafetten-Anhängers und ist mit Spanngurten festgezurr. Vier Maibaumfreunde bringen die Lenkstangen an der Lafette an. Thomas Noller hebt den Fuß des Stammes mit dem Greifer des Lastkrans seines Lkw auf die Ladefläche. Zwei Begleitfahrzeuge mit Blinklicht sichern vor und hinter dem Gespann den Transport auf der Landstraße. Gerhard

Dörfle fährt mit dem Fahrrad voraus und stoppt bei Bedarf an kritischen Stellen entgegenkommende Autofahrer. Bis zur ersten kritischen Stelle im Ort geht alles glatt. An der Einmündung des Sandwegs in die Hautstraße streift die grüne Spitze des Maibaums einen niederen Metallpfosten und das Seil, mit dem die Äste zusammengebunden sind, bleibt am Pfosten hängen. Mit fatalen Folgen, aber glücklichem Ausgang: Die Lafette mit dem Maibaum kippt um und der Baum liegt quer über der Hauptstraße. Glücklicherweise bleiben die vier Steuererinnen des Anhängers dank ihrer schnellen Reaktion unverletzt. Auch die Drehkranzlafette übersteht den Crash unbeschadet. Mit Hilfe des Krans auf Thomas Nollers Lkw gelingt es den Spritzigen Maibaumfreunden ihren Transport innerhalb von 20 Minuten wieder flott zu machen. Danach läuft alles wie geschmiert. Der Maibaum wird zum Dorfplatz gefahren und mit vereinten Kräften für das Aufstellen mit dem Autokran neben dem über zwei Meter tiefen Schacht in der Dorfplatzmitte aufgebockt. Der bereitliegende geschmückte Kranz wird auf den Stamm gefädelt und mit Ketten unterhalb der Spitze befestigt. Dann verziert das Team den Stamm, bringt Zunftschilder und Gemeindeflaggen an. Gerhard Dörfle schnitzt Jahreszahl und ein Rautenmuster in die Rinde, die nicht geräpelt wurde. Als Uwe Theiß von der Firma Bernd Merke aus Oppenweiler um kurz vor



18 Uhr seinen 60 Tonnen Autokran in Stellung bringt, um den 1,5 Tonnen schweren Maibaum in seinen Befestigungsschacht zu hieven, säumen fast 400 Zuschauer den Dorfplatz. Sie klatschen Beifall als der Maibaum steht und feiern nach spannenden 30 Minuten mit den Spritzigen Maibaumfreunden am Weinausschankwagen der Fürstenfasskellerei Hohenlohe und mit Fleischkäseweckle, die der Männergesangsverein Wüstenrot zubereitet. "Wir freuen uns, dass wir nach zwei Corona-Jahren das traditionelle Maibaumstellen wieder öffentlich mit der Bevölkerung feiern können", sagt Wilfried Schoch.

T: dö / F: dö u. Maibaumfreunde